

## Münchner Blaulicht

Polizeiverein für Prävention und Bürgerbegegnungen e.V.



München, 15.09.2022

Am Dienstag, 13.09.2022 veranstaltete unser Verein in der Evangelischen Kirche im Olympischen Dorf an authentischer Stelle eine Talkrunde zum Thema:

„Das Olympiaattentat 1972 in München und seine Folgen für Gesellschaft und Polizei.  
Eine Interviewrunde mit Zeitzeugen“.

Vor ca. 70 Zuhörern und unter der wie gewohnt professionellen und einfühlsamen Moderation unseres Beiratsmitglieds und Ehrenkommissars Tobias Kurzmaier kamen dabei vier damals unmittelbar an oder nach dem Einsatz Beteiligte zu Wort und schilderten ihre persönlichen Erlebnisse.

Dabei konnte einem als Zuhörer schon der Atem stocken, wenn beispielsweise ein ehemaliger Polizeibeamter berichtet, wie es ist, wenn ein Terrorist mit Handgranate in der Hand mit einem Lächeln im Gesicht an einem vorbeigeht.

Oder wie man sich als Scharfschütze fühlt, wenn man über Stunden einen Attentäter mit dem Finger im Abzug im Fadenkreuz hat.

Auch die Situation der Festnahme eines Terroristen an einem der damals beteiligten Hubschrauber mit toten Geiseln an Bord, bei dem die Handgranaten am Boden lagen, ist nur schwer vorstellbar. Ebenso die Situation, ein Gelände abzusperren, wenn hinter einem ständig geschossen wird.

Auch wurden die Fragen geklärt, warum die toten Terroristen durchtrennte Handgelenke hatten oder ob wirklich eine Geisel kastriert worden war. Hierzu konnte der ehemalige Leiter der Münchner Rechtsmedizin Prof. Wolfgang Eisenmenger, der die Täter und Opfer damals mit obduziert hatte, einiges Erhellende beitragen.

Alles schreckliche und historische Ereignisse, die zeigen, wie engagiert und selbstlos die Beteiligten damals vor Ort und danach agierten und trotzdem das Einsatz-Desaster nicht verhindern konnten.

Was war aber ursächlich für dieses Scheitern des Einsatzes?? Auch darüber wurde diskutiert.

Was man als Polizei daraus gelernt hat und welche Möglichkeiten heute bestehen, um einen solchen Misserfolg zu vermeiden, darüber gab ein aktiver polizeilicher Einsatzleiter des Polizeipräsidiums München aufgrund der Geschehnisse rund um das Amok-Attentat von 2016 fachkundige Auskunft.

Und letztendlich berichtet eine 16-jährige deutsche Jugendliche über ihre Erfahrungen anlässlich einer Deutsch-Israelischen Jugendbegegnung und schilderte ihre sehr positive Sicht auf die Beziehungen der beiden Staaten.

Im Anschluss gab es dann die Möglichkeit, bei einem kleinen Stehempfang das Gehörte auch mit den Beteiligten Revue passieren zu lassen oder unsere Ausstellungstafeln zu dem Thema „Die Olympischen Spiele in München 1972 – Eine Stadt und ihre Polizei im Wandel der Zeit“ zu besichtigen.

Dies bildete einen harmonischen Abschluss einer fesselnden, spannenden und überaus erkenntnisreichen Veranstaltung, die alle Besucher als sehr gelungen bezeichneten.

Bonner Straße 2  
80804 München

Email: [info@munchnerblaulicht.de](mailto:info@munchnerblaulicht.de)  
Internet: [www.munchnerblaulicht.de](http://www.munchnerblaulicht.de)

Telefon: + 49 (0)89-51472568  
Telefax: + 49 (0)89-51472569

Spendenkonto: Stadtparkasse München, IBAN: DE91 7015 0000 1001 2652 20

Der Verein ist beim Amtsgericht München unter der Geschäftsnummer VR 202993 im Vereinsregister München eingetragen.  
Vom Finanzamt München, Abteilung Körperschaften, als gemeinnützig anerkannt.  
Spenden sind steuerlich absetzbar. Der Verein ist berechtigt Zuwendungsbestätigungen auszustellen.